

Naika Foroutan

# **Kulturdialoge zwischen dem Westen und der islamischen Welt**

Eine Strategie zur Regulierung  
von Zivilisationskonflikten

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Bassam Tibi

Deutscher Universitäts-Verlag

## **Inhalt**

<b>Einleitung: Forschungsgegenstand, Fragestellung und Arbeitshypothesen</b> .....	<b>1</b>
<b>Kapitel I - Strukturen und Konflikte der post-bipolaren Weltordnung</b> .....	<b>45</b>
<b><i>I.1. Theoretische Toolbox</i></b> .....	<b>45</b>
I.1.1. Das Konzept der Neuen Weltordnung und die Prognose der politischen Schulen.....	45
I.1.2. Konfliktstrukturen in den Internationalen Beziehungen.....	53
<b><i>I.2. Strukturelle Globalisierung und kulturelle Fragmentation</i></b> .....	<b>65</b>
I.2.1. Globalisierung als Grundlage der Desorientierung?.....	65
I.2.2. Modelle kultureller Identitätssuche.....	69
<b><i>I.3. Das weltweite Erstarren des religiösen Fundamentalismus</i></b> .....	<b>75</b>
I.3.1. Der Islamische Fundamentalismus .....	78
I.3.2. Ursachen für fundamentalistische Strömungen im Islam .....	80
I.3.3. Ausformungen des islamischen Fundamentalismus .....	92
<b><i>I.4. Ein „Kampf der Kulturen“ als Hauptkonflikt der post-bipolaren Weltordnung?</i></b> .....	<b>101</b>
I.4.1. Das Zivilisationsparadigma Huntingtons.....	101
I.4.2. The Rest against the West? .....	103
I.4.3. Bedenken gegenüber der Clash-These .....	105
I.4.4. Konflikttheoretische Einordnung des Clash of Civilizations.....	115
<b>Kapitel II - Inter-zivilisatorische Kulturdialoge als Konfliktregulierungsinstrument..</b>	<b>121</b>
<b><i>II.1. Philosophische Fragestellung: Können Dialoge zu einer Konfliktregulierung beitragen?</i></b> .....	<b>123</b>
II.1.1. Warum wird dem Dialog ein konfliktregulierendes Potential zugeschrieben? .....	124
II.1.2. Wie kann der Dialog Konflikte regulieren? .....	130
II.1.3. Welches Ziel wird bei einer dialogischen Konfliktregulierung anvisiert.....	138

<b>II.2. Heuristische Grundannahme: der interzivilisatorische Kulturdialog als Konfliktregulierungsinstrument .....</b>	<b>145</b>
II.2.1. Worin liegt das Wirkungsvermögen des Kulturdialoges? .....	147
II.2.2. Wie reguliert der Kulturdialog Konflikte? .....	152
II.2.3. Welches Ziel visieren Kulturdialoge für die Internationalen Beziehungen an? .....	158
<b>II.3. Theoretische Überprüfung: Kulturdialoge in Anlehnung an bekannte Modelle der Konfliktregulierung.....</b>	<b>161</b>
II.3.1. Kulturdialog als Konfliktmanagement, Konfliktresolution oder Konflikttransformation? .....	161
II.3.2. Konfliktregulierungsmöglichkeiten .....	168
II.3.3. Einschalten von vermittelnden dritten Parteien (Third Partie Approach) .....	173
II.3.4. Konfliktregulierungsmodelle .....	186
<b>II.4. Institutionelle Verankerung: Kulturdialoge zur beständigen Konfliktprävention .....</b>	<b>193</b>
II.4.1. Mehrebenen-Dialogführung – Multi-Track Diplomacy .....	195
II.4.2. Gemeinsame außenpolitische Handlungsmaximen .....	212
<b>Kapitel III: Transformation und Demokratisierung als Ziel der Kulturdialoge .....</b>	<b>217</b>
<b>III.1. Transformation autoritärer Systeme.....</b>	<b>219</b>
III.1.1. Wie vollzieht sich der Transformationsprozess islamischer Staaten? .....	223
III.1.2. Warum findet ein Transformationsprozess statt? .....	225
III.1.3. Welche Einflussmöglichkeiten haben Kulturdialoge auf die Transformation islamischer Staaten? .....	242
<b>III.2. Demokratisierung als Ziel der inter-zivilisatorischen Kulturdialoge? .....</b>	<b>247</b>
III.2.1. Warum sollte eine Demokratisierung auch für die islamischen Staaten Ziel der Kulturdialoge sein? .....	249
III.2.1. Ist eine Demokratisierung mit den Grundzügen des Islam zu vereinbaren? .....	256
III.2.3. Welche Kriterien gelten als Mindestmaßstab für eine Demokratisierung islamischer Staaten? .....	260
<b>Schlussbetrachtungen und Zukunftsperspektiven.....</b>	<b>275</b>
<b>Bibliographie.....</b>	<b>295</b>